

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklame teil: die Seite 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Geschäftsstelle**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestelgeld

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Vor dem Zusammentritt des Reichstags

### Lebhafte Parteibesprechungen — Entscheidende Beschlüsse nach der Kanzlerrede

#### Bayerische Volkspartei gegen Mißtrauensanträge

M. Berlin, 13. Okt. Mit Beginn der Woche hat im Reichstag wieder reges Leben eingesetzt. Es sind schon sehr viele Abgeordnete aus allen Lagern anwesend, die neben der politischen Lage insbesondere auch den Verlauf und das Ergebnis der Harzburger Tagung besprechen. Der heutige Montag ist im wesentlichen mit Sitzungen verschiedener Fraktionen ausgefüllt, die indessen zu abschließenden Ergebnissen noch nicht führen werden, da man naturgemäß erst den Inhalt der Regierungserklärung kennen lernen will.

Um 11 Uhr haben Fraktionsführungen des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Konservativen sowie der Bayerischen Volkspartei begonnen, die ihre Beratungen und Forderungen auf Abänderung der letzten Notverordnung weiter führen. Eine Fraktionsführung des Zentrums beginnt um 13 Uhr und in den Nachmittagsstunden treten die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten zusammen. Der für 17 Uhr einberufene Kellertenrat wird den Geschäftsplan für die kommenden Sitzungen aufstellen.

Vorausichtlich wird man in der Dienstagssitzung des Reichstages nur die Regierungserklärung entgegennehmen. Die Aussprache darüber dürfte auf Mittwoch vertagt werden, um den Fraktionen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Man rechnet damit, daß sich die Aussprache über Regierungserklärung, Notverordnungen usw. bis Freitag hinzieht und entscheidende Abstimmungen vorher nicht erfolgen.

**Der Reichskanzler fordert die Entscheidung des Parlaments**

M. Berlin, 13. Okt. Ueber die Verhandlungen der Zentrumsfraktion des Reichstages verläutet noch, daß der Vorsitzende, Dr. Perlitius, dem Reichskanzler sowie den Zentrumsministern der Reichsregierung für ihre unermüdete Tätigkeit den Dank der Fraktion aussprach. Er würdigte insbesondere die Verdienste der Minister Dr. Wirth und v. Guericke sowie ihre große Opferbereitschaft bei der Durchführung größerer politischer Aufgaben. Der Reichskanzler schloß sich diesem Danke mit Worten der Anerkennung an. Er gab sodann einen ausführlichen Bericht über die politische Lage und schloß mit der Forderung, daß die Entscheidung des Parlaments in dieser politisch schweren und bedeutungsvollen Stunde unbedingt herbeigeführt werden müsse, falls sie aus wie sie wolle.

M. Berlin, 12. Okt. Wie zu den Fraktionsberatungen der W.P. im Reichstag noch bekannt wird, wird die Fraktion gegen einen Mißtrauensantrag stimmen, weil sie den Sturz des Reichskabinetts nicht wünscht.

M. Berlin, 13. Okt. Der Kellertenrat des Reichstages hielt am Montag nachmittag unter starker Beteiligung aller Parteien, auch der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten, eine Sitzung ab, in der der Plan für die nächsten Reichstagsitzungen festgesetzt wurde. Von der Reichsregierung war Staatssekretär Pinder anwesend. Es wurde beschlossen, am Dienstag nach der Rede des Reichskanzlers den Reichstag auf Mittwoch 12 Uhr zu vertagen. Am Mittwoch soll dann die Aussprache beginnen. Bezüglich der Redezeit wurde vereinbart, daß von jeder Fraktion drei Redner je eine Stunde sprechen dürfen. Sämtliche gestellten Anträge werden mit der Aussprache verbunden. Ob die Aussprache am Freitag schon beendet werden kann, ist noch nicht zu übersehen. Ein Antrag der Reichsrundfunkgesellschaft, die Rede des Reichskanzlers durch Rundfunk zu übertragen, wurde von den Vertretern der Deutschnationalen und der Kommunisten bekämpft, die darin eine einseitige Bevorzugung der Regierung gegenüber den Parteivertretern sahen. Da ein solcher Antrag nur durchgeführt werden soll, wenn alle Parteien damit einverstanden sind, ist der Antrag des Rundfunks damit vom Kellertenrat abgelehnt worden.

#### Die „Germania“ zum Reichstagsbeginn und zur Harzburger Tagung

M. Berlin, 12. Okt. In einem längeren Leitartikel, überschrieben „Der Kampf“, nimmt die „Germania“ in ihrer Dienstagausgabe den bevorstehenden Ereignissen im Reichstag im Zusammenhang mit der Harzburger Tagung der nationalen Opposition Stellung. Dr. Brüning, so sagt das Blatt, wird in der heutigen Sitzung des Reichstags eine kurze und bündige Erklärung zu dieser Politik abgeben. Er wird im Anschluß daran einen großen, umfassenden Rechenschaftsbericht abgeben über alles, was in der Zwischenzeit geschehen ist, und er wird über Vergangenheit und Gegenwart hinaus sich auch der Zukunft und ihren dringenden Aufgaben zuwenden. Dann wird nur noch das Parlament zu sprechen haben.

Die nationale Opposition, so heißt es dann weiter, hat zum Generalangriff geblasen. Wir sehen von einigen Mißfälligkeiten ab, die für unsere Beurteilung mit entscheidend sind. Es kommt darauf an, die politische Bedeutung dieser Eugen-

berg-Hitler-Bewegung mit kühlender Sorgfalt abzuschätzen. Das Blatt richtet dann an Hitler die Frage, ob er mit dieser Begegnung jetzt habe dokumentieren wollen oder sogar müssen, daß er sich endgültig dem Großkapital und dem Großgrundbesitz verschrieben habe. Die Tagung von Harzburg täuscht uns trotz der Reden, die dort gehalten worden sind, nicht darüber hinweg, wie es mit dieser Aktion wirklich steht. Sie ist höchstens eine parlamentarische Front zum Sturz der Regierung Brüning. Eine politische Front für einen homogenen Aufbau ist sie nicht. Der Reichskanzler kann ruhigen Gewissens in den Kampf gehen, der ihm im Parlament bevorsteht. Sein Kurs war eine klare gerade Linie. Es kann ihn deshalb auch nicht anfechten, wenn der politische Hergang des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zum Antreiber für eine Pose wird, in der er nicht mehr ernst genommen wird, und in der man jedes Verantwortungsgefühl vermissen muß. Der Hufarenritt Schachts in Harzburg war eine Zügellosigkeit. Wir stehen vor einer ernsten Entscheidung. Das Parlament möge zeigen, ob seine Mehrheit in der Lage ist, die Probe zu bestehen, und die politische Vernunft sprechen zu lassen, die notwendig ist, damit wir unsere nationale und wirtschaftliche Kraft wieder gewinnen.

M. Berlin, 13. Okt. Ueber die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird folgender Bericht ausgegeben:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm am Montag nachmittag den Bericht des Abg. Dr. Breitfeld über die politische Lage entgegen. In der ausgeführten Aussprache wurde mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Zusammenkunft der sogenannten nationalen Opposition in Harzburg der gesamten arbeitenden Bevölkerung die ungeheuren Gefahren aufgezeigt hat, die ihr von der Rechten drohen. Unter der Führung von Schwerindustriellen, Bankfürsten und Hohenzollernprinzen hatten sich dort alle Kräfte verammelt, die den Arbeitern, Angestellten und Beamten die politischen Rechte rauben, ihre Lebenshaltung brutal

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat am gestrigen Montag die heute im Reichstag zur Verlesung gelangende Regierungserklärung beraten.

Die Aussichten der Regierung werden nicht ganz ungünstig beurteilt. Für die Regierung haben sich allerdings nur das Zentrum und die Bayerische Volkspartei sicher ausgesprochen; die andern noch in Betracht kommenden Parteien haben sich ihre Entscheidung bis nach der Kanzlerrede vorbehalten.

Die badische Regierung hat eine neue Notverordnung herausgegeben und die Zahl der Landtagsabgeordneten gekürzt.

Japan beabsichtigt nicht, die militärischen Aktionen in der Mandschurei anzugeben. Es lehnt jede Einmischung in seine Angelegenheiten aufs entschiedenste ab.

Die Ausführungen von Dr. Schacht auf der Harzburger Tagung werden von dem Finanzminister Dr. Dietrich scharf kritisiert.

Herabdrücken, Sozialgesetzgebung und Tarifrecht vernichten wollen. In Bad Harzburg ist aber auch die Lösung aufgenommen worden, wonach durch eine neue Inflation der gewerbliche Mittelstand und die breiten Massen der kleinen Sparer und Rentner zum zweiten Male zugunsten der Schwerindustriellen und Großkapitalisten enteignet werden sollen.

Die sozialdemokratische Fraktion wird ihre Beschlüsse erst in einer neuen Sitzung fassen, die nach der Rede des Reichskanzlers am Dienstag abgehalten wird. In einer Reihe von Anträgen fordert die Fraktion eine wirksame Kürzung der großen Pensionen und hohen Gehälter, eine Neuaufrollung der Fürstenabfindung, die scharfe Kontrolle des Bank- und Kartellwesens, die Belegung des Baumarktes, sowie andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise der breiten Massen, wie besonders durch eine ausreichende Winterhilfe für Erwerbslose, Sozialrentner und alle anderen Hilfsbedürftigen.

## Die Lage im Fernen Osten spitzt sich zu

### Kabinettsrat in Tokio — Französischer Protest gegen jede Einmischung

M. London, 13. Okt. Ein außerordentlicher Kabinettsrat in Tokio befaßte sich am Montag mit der mandchurischen Frage. Amtlich wurde bekannt gegeben, daß die japanische Regierung jede Einmischung, sowohl der Vereinigten Staaten, als auch des Völkerbundes in den chinesisch-japanischen Streit energisch zurückweisen werde, und daß sie auch weiterhin auf einer direkten Regelung zwischen der chinesischen und japanischen Regierung bestuhe. Der japanische Botschafter in Washington habe Auftrag erhalten, den Staatssekretär Stimson dringend aufzufordern, den japanischen Erklärungen zu vertrauen, daß Japan keine weiteren Vorrechte in der Mandschurei, dagegen eine baldige Beilegung des Zwischenfalles anstrebe.

#### Tschiangkaiſchek droht mit Krieg

M. London, 13. Okt. Der chinesische Präsident Tschiangkaiſchek hielt am Montag auf einer politischen Versammlung eine Rede, in der er sich mit dem chinesisch-japanischen Streit befaßte. Er erklärte u. a.: Sollten der Völkerbund und die Signatarmächte des Kelloggpaktes ihre Verpflichtungen Chinas gegenüber nicht erfüllen, so würde China nicht zögern, in den Krieg zu ziehen, um die Würde und die geheiligten Rechte internationaler Abmachungen aufrecht zu erhalten und den Weltfrieden sicher zu stellen, selbst auf die Gefahr hin, später das Opfer eines völligen Zusammenbruchs für ein halbes Jahrhundert bringen zu müssen. Tschiangkaiſchek sagte ferner, China habe den Völkerbund angerufen, weil es als Völkerbundsmitglied verpflichtet sei, alle Einzelheiten des Statuts genau inne zu halten. Die japanische Unterstellung, daß China sich zum Schutz an den Völkerbund gewandt habe, sei falsch. Falls der Völkerbund verlage, müsse er die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen.

#### Die Note Stimsons an den Völkerbund über den japanisch-chinesischen Streitfall

M. Genf, 13. Okt. Der amerikanische Staatssekretär Stimson hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note zum japanisch-chinesischen Streitfall übermittelt lassen. Stimson betont, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Völkerbund und Amerika auch weiterhin von den Grundsätzen geleitet sein müßte, die bereits für die bisherige Behandlung des Streitfalles durch den Völkerbund maßgebend gewesen seien. Da die japanische und die chinesische Regierung

gegenüber dem Völkerbund Verpflichtungen übernommen haben, sei es wünschenswert, daß der Völkerbund alle seiner Autorität zur Verfügung stehenden Mittel zur Regelung dieses Falles anwende. Die amerikanische Regierung werde ihrerseits unabhängig auf diplomatischem Wege vorgehen und sei durchaus bestrebt, das Vorgehen des Völkerbundes zu stärken. Die amerikanische Regierung werde hierbei deutlich zum Ausdruck bringen, daß sie keineswegs die Verpflichtungen aus dem Auge lassen werde, die Japan und China nach dem Kelloggpaß und dem 9-Mächtepaß von 1922 eingegangen seien.

#### Japan lehnt die Einmischung Amerikas ab

M. Moskau, 13. Okt. Nach einer russischen Meldung haben japanische amtliche Kreise erklärt, daß Japan eine Einmischung der Vereinigten Staaten in den chinesisch-japanischen Streitfall ablehne. Die japanische Regierung sei der Ansicht, daß eine Beilegung des Streitfalles ohne Amerika und den Völkerbund erfolgen könne. Jede fremde Einmischung werde von einem Mißerfolg begleitet sein.

#### Briand für schnelle Beendigung des mandchurischen Streitfalles

M. Paris, 13. Sept. Außenminister Briand, der am Montag gegen Mittag in Begleitung seines Kabinettschefs und des Leiters der politischen Abteilung des Außenministeriums nach Genf abgereist ist, erklärte einem Pressevertreter, daß es notwendig sei, den bedrohlichen Streitfall schnell zu beenden, da eine weitere Verschleppung ernste Folgen haben könnte.

M. Genf, 13. Okt. Der ständige amerikanische Beobachter beim Völkerbund, Generalkonful Gilbert, teilte am Montagabend dem Generalsekretär mit, daß der amerikanische Botschafter in Tokio und der amerikanische Generalkonful in Harbin in der Südmandschurei Feststellungen über die Lage machen wollen.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht neue Telegramme der chinesischen Regierung, in denen besonders betont wird, daß die Unabhängigkeitsbewegung in der Mandschurei von japanischen Militärs unterstützt werde und die Japaner lediglich am Tage einige Stellungen räumten, um sie sodann nachts wieder zu besetzen. Der deutsche Vertreter von Mutius ist in Begleitung zweier höherer Beamter des Auswärtigen Amtes in Genf eingetroffen. Auch Briand traf am Abend in Genf ein.

# Zahlungsmittel und Wirtschaftskrise

## Die Unzulänglichkeit der landläufigen Erklärungen — Die Zentralbanken können helfen

Von Viscount d'Albion, ehem. britischen Botschafter in Berlin.

Nur oberflächlicher Optimismus wird die schwere Wirtschaftskrise als vorübergehende Erscheinung betrachtet. Zahlreiche führende Finanzleute haben sich zu der Frage geäußert, ob sie vermag aber in keiner ihrer Erklärungen ein erschöpfendes theoretisches Erfassen der Lage oder eine klare Erläuterung dessen, was vor sich geht, zu erblicken.

Augenblicklich läßt sich noch keine entschlossene Politik, die eine gründliche Besserung bringen könnte, erkennen. Politiker empfehlen diese oder jene Maßnahme zur Besserung des Staatshaushalts, ohne zu bedenken, daß keine noch so wirksame Finanzreform eine rasche Milderung der augenblicklichen wirtschaftlichen Krise hervorrufen kann. Vielmehr bringt jeder Monat neue Beweise dafür, daß das Leiden mit dem Zahlungsmittelumlauf zusammenhängt und nur geheilt werden kann, wenn hierin Wandel geschaffen wird.

Die Gegner dieser Ansicht haben zwei verschiedene Erklärungen bei der Hand: die „Ueberproduktion“ und das sogenannte „Disequilibrium“. Worumter man gewöhnlich das Mißverhältnis zwischen den Preisen der Rohstoffe und der Fertigwaren versteht.

Was die Ueberproduktion angeht, so ist bei keiner Warengattung eine derartige Steigerung der Erzeugung eingetreten, daß sie als Beweis gelten könnte, nicht einmal beim Weizen. Ferner erfolgte der Preissturz in den einzelnen Warengattungen, ohne sich durch geringfügigere Steigerungen oder auch Rückgänge einer übermäßig großen Erzeugung beeinflussen zu lassen. Mit anderen Worten, die Wirkung des Schwanfens des Angebots wurde von einem anderen, alle Warengattungen gleichmäßig in Mitleidenschaft ziehenden Faktor in den Hintergrund gedrängt oder gänzlich aufgehoben.

Hinsichtlich der zweiten Erklärung läßt sich aus dem Worte „Disequilibrium“ nur wenig Trost schöpfen; es vermag auch keine eingehendere Untersuchung. Was für ein „Mißverhältnis“ ist überhaupt gemeint? In der Regel wendet man den Ausdruck auf das Verhältnis zwischen den Rohstoff- und Fertigwarenpreisen an und sucht den Grund für die Weltkrise darin, daß die Rohstoffe stärker im Preise gesunken sind als die Fabrikate. Soweit dem aber in der Tat so ist, sollte ein derartiges „Mißverhältnis“ für die Käufer von Rohstoffen und Verkäufer von Fertigwaren sich als höchst segensreich erweisen. Großbritannien müßte sich in äußerst vorteilhafter Lage befinden, Lancashire eine Blütezeit durchmachen. Aber man gehe hin und erkundige sich, wie man mit den Zeiten zufrieden ist, und man wird finden, daß noch nie eine ernstere Krise das Land betroffen hat. Der niedrige Preis der Rohstoffe und der hohe der Fertigwaren bilden sicherlich keine Erklärung für die Krise, soweit wenigstens die Hauptindustrien Großbritanniens in Frage kommen. Zudem stellt dies „Mißverhältnis“ eher eine Wirkung als eine Ursache dar. Man darf daher behaupten, daß sowohl die „Ueberproduktions-“ als auch die „Mißverhältnistheorie“ die Krise nicht zu erklären vermögen. Man muß tiefer schürfen, will man den Ursachen der schlechten Wirtschaftslage auf den Grund kommen.

Wenn die Anhänger der „Ueberproduktion“ diese nicht länger als Grund für den Niedergang anführen können, so nehmen sie ihre Zuflucht zu den immer größer werdenden aus dem Vorjahre übernommenen Beständen. Diese sind jedoch nicht auf übermäßige Erzeugung, sondern auf nicht ausreichenden Verbrauch zurückzuführen, der seinerseits in einem Mangel an Zahlungsmitteln seine Ursache findet. Man glaube nicht auch nur einen Augenblick, daß diese beiden Gründe sich decken; sie weichen sowohl hinsichtlich ihres Ursprungs als auch hinsichtlich der Möglichkeit, sie zu beseitigen, von einander ab. In gewissen Kreisen meint man die Ueberproduktion durch freiwillige Beschränkung der Erzeugung oder Zurückhaltung der Vorräte vom Markt helfen zu

können. Es kommt darauf an, Mittel zu finden, die eine heftige Preisentwertung verhindern.

Dahin führt nur ein wirksamer Weg; indem man nämlich die Menge der Zahlungsmittel dem Umfang und der Menge der umzusetzenden Waren anpaßt. Weil das jetzt geltende kapitalistische System dies nicht vermocht hat, mußte es versagen. Es hat — ich gebe zu, unabsichtlich — eine Zahlungsmittelbeschränkung zugelassen, wodurch das Gold knapp und damit, an Waren gemessen, teurer wurde. Diese sind eigentlich weniger im Preise gefallen, vielmehr ist der Preis des Goldes gestiegen.

Man mag vielleicht fragen: „Warum läßt man nicht ruhig die Preise sinken und findet sich mit der Deflation ab?“ Dagegen spricht, daß man bei einem derartigen Vorgehen alle bestehenden Verträge, sowohl insoweit sie die Löhne als auch die Zahlungen aus Schuldverpflichtungen betreffen, ihm anpassen müßte, was recht gefährlich werden könnte. Gewisse Leute treten sogar dafür ein, auf die Beständigkeit des Wertstandards keine Rücksicht zu nehmen, ihrerwegen könnte der Preis der Umlaufsmittel, in Waren ausgedrückt, auf jede beliebige Höhe steigen. Sie sind in meinen Augen blind für die Verwirrung und Not, in welche ein solches Verfahren die ganze Welt stürzen würde.

Die schlechte Finanzwirtschaft, übermäßiges Schuldenmachen und Verschwendung mögen eine noch so große Rolle gespielt haben, es bleibt doch die Tatsache, daß ohne den Sturz der Warenpreise die Hauptursache für die Nichtzahlung der Schulden bestimmter Staaten in Fortfall gekommen wäre. Kein Volk ist unter allen Umständen ohne Rücksicht auf das Preisniveau solvent. Angesichts eines starken und anhaltenden Preisrückgangs kann sich selbst die zahlungskraftigste Nation in Schwierigkeiten finden. Der Schuldner muß in der Lage sein, seine Waren abzusetzen, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Läßt man ihn nicht verkaufen, so hindert man ihn zu zahlen und führt ihn — zum eigenen Schaden des Gläubigers — zum Bankrott.

Zusammenfassend möchte ich wiederholen, daß die beklagenswerte Lage von heute in erster Linie, wenn auch nicht ausschließlich, auf den Preissturz der wichtigeren Waren zurückzuführen ist. Die Ursache des Preisrückgangs ist in der Knappheit an Umlaufsmitteln zu suchen. Das Uebel läßt sich heilen durch ein gemeinsames Vorgehen der Zentralbanken der Gold verwendenden Länder, vorausgesetzt, daß diese Zentralbanken sich über eine einheitliche Politik verständigen und sich die Wiederherstellung der Stabilität des Währungsstandards zum Ziel setzen. Nur auf diese Stabilität kommt es an. Ueber die Höhe, auf welcher die Stabilisierung erfolgen soll, läßt sich verhandeln, das Entscheidende ist, daß man sie halten kann und daß sie die Verbeihaltung der Löhne und Gehälter auf dem jetzigen Stande zuläßt.

Gelingt die Festsetzung der Preise auf angemessener Höhe nicht, kann man, mit anderen Worten, Zahlungsmittel nicht in ausreichender Menge schaffen, so würde die Welt sich zu Maßnahmen gezwungen sehen, die in politischer wie sozialer Hinsicht zu größten Bedenken Anlaß geben müssen.

Außer dem genannten gibt es kein weiteres Heilmittel. Maßnahmen, die das Uebel nicht an der Wurzel packen, mögen harmlos, in beschränktem Grade auch nützlich sein, sie sind aber insofern schädlich, als sie die Aufmerksamkeit der Hauptursache ablenken.

Anmerkung der Schriftleitung: Der bekannte englische Politiker erweist also eine gemeinsame Arbeit der Zentralnotenbanken zwecks Währungsstabilisierung in Verbindung mit reichlichem Zahlungsmittelumlauf. Diese britische Meinung ist sehr bemerkenswert. Andererseits aber ist die Weltkrise viel zu weitgreifend, um vornehmlich finanzpolitisch gelöst werden zu können.

## Kleine politische Nachrichten

Der Württ. Bauernbund in Opposition. Zu dem Uebergang des Württ. Bauernbundes in Oppositionsstellung gegen das Kabinett Brüning schreibt das „Deutsche Volksblatt“: Was die württembergische Landespolitik betrifft, so darf sich der Bauernbund nicht der Illusion hingeben, als ob seine Schwelung einen Einfluß auf die Haltung der württemberg. Regierung zum Kabinett Brüning haben werde. Sollten sich derartige Meinungen und Wünsche zeigen, so würde das Zentrum dem Bauernbund sehr deutlich seine Auffassung zu erkennen geben.

Das Ergebnis der ersten Kabinettsitzung. Ueber die Kabinettsitzung vom Samstag, an der Minister Schädel nicht teilnahm, wird amtlicherseits folgende Mitteilung ausgegeben: Das gestern abend vom Reichspräsidenten ernannte Reichskabinett trat heute vormittag unter Vorsitz des Reichskanzlers zu seiner ersten Sitzung zusammen. Im Anschluß an eine allgemeine politische Aussprache setzte das Kabinett sofort die bereits vom vorigen Kabinett in Angriff genommene Arbeit an einem Wirtschaftsprogramm fort. Insbesondere wurde die Schaffung des Wirtschaftsbeirates erörtert, der mit bestimmtem Programm in kürzester Frist eingesetzt werden soll, um in grundlegenden Fragen deutscher Wirtschaftspolitik der Reichsregierung alsbald Vorschläge zu unterbreiten.

Grandis Besuch in Washington. Die Regierung der Ver. Staaten begrüßt den Besuch Grandis. Grandi wird sich zwei Wochen in Washington aufhalten. Man nimmt an, daß sein Besuch mit der Abrüstungsfrage zusammenhängt. Grandi erhielt die formelle Einladung zu dem Besuch durch das Staatsdepartement, das vorher auch auf den Besuch Mussolinis gehofft hatte. Nichtamtlich verlautet, daß ein Besuch Brüning in Washington nur noch eine Frage von Wochen sei. Auch ein Besuch Macdonalds werde nach den englischen Wahlen erfolgen. Es werde dann nicht nur über die Abrüstungsfrage, sondern auch über Reparationen und Moratorium gesprochen werden.

Zusammenschlußverhandlungen in der amerikanischen Schifffahrt. In San Francisco wird zur Zeit über den Zusammenschluß der vier führenden amerikanischen Schifffahrtsgruppen verhandelt. Die Zusammenlegung der United States Lines, der Dollarlinie, der Dawson-Interessen und der International Mercantile Marine würde eine Flotte von 181 Passagier- und Frachtdampfern mit einer Gesamttonnage von 1,5 Millionen vereinigen.

### Severing über die Tagung der nationalen Opposition

II. Dortmund, 18. Okt. In einer Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei sprach am Sonntag der preussische Innenminister Severing über die politische Lage. Er kam dabei auch auf die Harzburger Tagung der nationalen Opposition zu sprechen und führte u. a. aus: Vor vier Jahren wäre einer solchen Tagung noch keine Bedeutung beigemessen gewesen. Heute aber sei sie ein bedeutendes Vorzeichen kommender Ereignisse. Der Rücktritt des ersten Kabinetts Brüning sei neben dem Einfluß der DVP. auch dem „unheilvollen Wirken der unverantwortlichen Ratgeber der Wilhelmstraße“ zuzuschreiben. Die Umbildung des Kabinetts bedeute eine schwere innen- und außenpolitische Erschütterung des Vertrauens. Das Rätselraten um den Kurs der neuen Regierung bewirke eine erhebliche Nervosität in allen Volksschichten und müsse eine allgemeine Unsicherheit im Gefolge haben. Die Herausbeschwörung dieser Regierungskrise sei Katastrophopolitik. Deutschnationale und nationalsozialistische Minister würden heute die Dinge in Deutschland nicht zum Besten wenden können. Wenn die nationale Opposition aus Ruder komme, werde mehr zerschlagen als der deutsche Volkskörper ertragen könne. Es sei daher Aufgabe aller republikanischen Parteien, die Machtübergabe durch die nationale Opposition unter allen Umständen zu verhindern. Nur die Zusammenfassung aller bewußt republikanischen Kräfte könne gegenwärtig noch helfen.

## Der Liebe ewig wechselnd Lied

Roman von Erich Ebenstein.

64. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Ise, die entschieden heute ihren schroffsten Tag hatte, überließ es Bernd, Lulu zu begleiten, worüber beide natürlich sehr froh waren.“

„Du hast es heute aber wirklich ein wenig zu arg getrieben, Liebstein“, sagte Bernd draußen mit leisem Vorwurf zu seiner Braut. „Wie kamst du denn nur auf diese Einladung? Weißt du, daß ich beinahe selber eifersüchtig wurde?“

„Unfinn! Du! — Aber hast du denn nicht begriffen? Sie wollte doch erst nicht kommen und nun kommt sie ganz gewiß — ich schwöre es dir!“

„Du glaubst?“

„Bestimmt! Nur so konnte ich es erreichen, daß wir beide den heiligen Abend nicht getrennt verbringen müssen. Allein läßt sie mich sicher nicht mit Thuren. Sie prüht ja Feuer und Flammen! Hast du denn das nicht gemerkt?“

„Nein!“

„Ach, wie seid ihr Männer in manchen Dingen so schrecklich dumm! Ich wette, sie macht ihm jetzt oben eine feine Szene! Störe sie nur ja nicht — hörst du? Geh nachher gleich in dein Zimmer.“

Im Schatten eines Wandschirmes, der in der Halle stand, schmiegte sie sich ärtlich an ihn und bot ihm die frisch gepressten Lippen zum Kuß.

„Ach du — ich bin ja so selig! Paß auf — nun dauert es gar nicht mehr lange und du darfst bei den Großeltern offen um mich werben! Deine grimmige Ise selbst wird dich darum bitten!“

Zweifelnd sah ihr Bernd nach, als sie, noch einmal zurückwinkend, sich aus dem Schlitzen beugte, bis dieser im Dunkel verschwand. Dann begab er sich Lulus Weisung gemäß in sein Zimmer.

Oben in dem gemütlichen Speisesaal herrschte nach Lulus Weggang dumpfe Schwüle.

Leo lehnte am Kamin und starrte in die verglimmende Glut.

Ise war ans Fenster getreten, blickte stumm in den verschneiten Garten, über dem der letzte Tagesdämmer eben verlosch, und trommelte leise an den Fensterscheiben.

Plötzlich wandte sie sich um und maß Leo mit einem verächtlichen Blick. „Also morgen schon wollen Sie uns verlassen?“

„Ja, gnädiges Fräulein“, antwortete er sehr förmlich. „Da ich, wie bereits erwähnt, Ihre Gastfreundschaft wohl schon allzulange in Anspruch nahm —“

„Wozu die Phrasen? Warum sind Sie nicht wenigstens ehrlich?“

„Nicht ehrlich? Ich verstehe nicht, was Sie meinen.“

„Und ich denke, Sie verstehen mich nur zu gut!“ rief Ise heftig. „Wenn Männer schwach, so ganz erbärmlich schwach sind, müssen Frauen doch deswegen nicht notwendig auch dumm sein! Oder wollen Sie mich wirklich glauben machen, daß etwas anderes Sie von Waldbried fortreibt, als diese alberne Einladung der toletten, kleinen Person, die Ihnen ja so gewaltig den Kopf verdreht hat?“

Leo starrte sie sprachlos an.

Sie aber fuhr, mehr und mehr Ueberlegung versterkend, fort: „Es war ja so erbautlich, dies Spiel anzusehen! Freilich — es wirkte erbärmlich! Dieses blinde Unterwerfen, dieser völlige Mangel an Widerstandskraft zwei hübschen Augen gegenüber! Aber was geht es mich an! Fahren Sie doch morgen nach Ringelberge, wo man Sie mit offenen Armen erwartet und Ihnen so viel bessere Zerstreuung bieten kann, als das arme Waldbried je vermochte!“

Sie wandte sich hastig ab, denn Tränen verdunkelten plötzlich ihren Blick. Im nächsten Augenblick war Leo allein. Eine Sekunde lang stand er da wie vor den Kopf geschlagen. Dann aber zuckte es seltam über sein Gesicht und er eilte der Verschwindenden nach, fest entschlossen, ihr nötigenfalls bis in ihr eigenes Zimmer zu folgen.

Sie liebte ihn ja! Die stolze, kraßbürtige Ise liebte ihn! Wie ein blendender Lichtstrahl war die Erkenntnis über ihn gekommen. Ihre Eifersucht hatte es ihm verraten! Und das änderte ja alles — alles!

Ihn schwindelte vor Glück.

Sie liebte ihn ja!

Tränen, die ihm galten, hatten in ihren Augen gestanden! Und festhalten mußte er die Geliebte in seinen Armen für ewig, mochte die Welt dabei denken, was sie wollte! Ein so hohes, ganzes Menschenglück sollte nicht um des Mammons willen zugrunde gehen!

Eine verschlossene Tür setzte seinem Vorwärtstreiben ein Hindernis entgegen.

„Gnädiges Fräulein — Ise! Machen Sie doch auf!“ rief er atemlos.

Drinnen blieb es still.

Er rüttelte ungestüm an der Tür. „Machen Sie auf, Ise! Ich muß Sie sprechen! Nur zwei Minuten, wenn Sie mir nicht freiwillig mehr gestatten! Aber diese zwei Minuten müssen Sie mir gewähren!“

Der beschwörende Klang seiner Stimme mußte doch Eindruck gemacht haben.

Langsam wurde der Schlüssel umgedreht. Lautlos bewegte sich die Tür in ihren Angeln. Ein verstörtes, tränen-nasses Gesicht zeigte sich im allmählich sich verbestimmenden Spalt.

26. Kapitel.

Sibylle war allein in ihrem Zimmer, als Ise am nächsten Morgen wie ein Sturmwind hereinkam.

Bewundert sah sie die Freundin an. Dieses stürmische Eindringen war so ganz gegen Iises sonstige gelassene Art. Und wie sah sie nur aus? Strahlend, glücklich, übermütig!

Aber ehe noch Sibylle eine Frage tun konnte, hing ihr Ise schon lachend und weinend zugleich am Hals.

SCB. Freudenstadt, 12. Okt. Im Murgtal ließen sich vor circa acht Tagen zwei gutgekleidete Herren, die einen bereits neuen Personenkraftwagen bei sich hatten, in einem Hotel als Pensionsgäste nieder. Nun sind diese nach Hinterlassung der gesamten Pensionsschuld und nach Verübung eines Einbruchdiebstahls in diesem Hotel, wobei Geld und sonstige wertvolle Gegenstände entwendet wurden, mit ihrem Kraftwagen plötzlich verschwunden.

SCB. Tübingen, 12. Okt. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Hilfsarbeiter Eugen Beyle von Engelsbrand OA. Neuenbürg wegen vierfachen Mordes. Beyle hatte in der Nacht vom 27. auf 28. März seine Schwiegereltern, die Eheleute Karl Boll, ferner seine Frau und sein 8jähriges Söhnchen Eugen mit der Art erschlagen. Der Angeklagte gab bei der Vernehmung an, er sei von seiner Frau schändlich behandelt worden. Daß seine Frau sich von ihm scheiden lassen wollte, habe ihn besonders erregt. Die Tat habe er in blinder Wut begangen, so daß er sich nicht mehr entsinnen könne, wie die Sache zugegangen sei. Die Verhandlung geht weiter. Das Urteil ist am Dienstag zu erwarten.

SCB. Ultingen, OA. Leonberg, 12. Okt. Einem hiesigen Einwohner wurde am letzten Freitag bei einem Streit mit der Mistgabel ein Auge ausgestochen. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

SCB. Stuttgart, 13. Okt. Die Groß-Stuttgarter Lebensmittelgeschäfte einschließlich der Metzger und Bäcker und der Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser mit Ausnahme der Firma Schoden, die ein besonderes Unterstützungswort durchführt, haben sich bis auf weiteres bereit erklärt, als Nothilfe für die von der Arbeitslosigkeit betroffenen Bevölkerungskreise gegen Vorlegung des Arbeitslosenausweises bei Barzahlung eine Vergünstigung von 5 Prozent des üblichen Ladenpreises auf alle Waren mit Ausnahme von Spirituosen, Wein, Bier und Tabakwaren zu gewähren. Den arbeitslosen Mitgliedern des Spar- und Konsumvereins Groß-Stuttgarts wird der ihnen zustehende Rabatt sofort bei jedem Kauf, und zwar auf alle Waren, in Abzug gebracht.

SCB. Stuttgart, 12. Okt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beträgt der Silberkronenpreis auf der ganzen Welt einheitlich 1,50 RM für den Zentner.

SCB. Hohenheim, 12. Okt. Unter den neuen Männern in der Reichsregierung ist auch Professor Dr. Warmbold zu finden, der von 1917 bis 1919 Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim war.

SCB. Heilbronn, 12. Okt. Ein trauriges Bild der Wirtschaftslage bot sich am Samstag vormittag vor dem Verwaltungsgelände der Zuckerraffinerie. Hunderte von Erwerbslosen, kräftige junge Männer, neben den in der früheren Arbeitsstätte ergrauten Familienvätern belagerten den Betrieb, in dem durch den Beginn der Zuckerrübenkampagne für eine gewisse Anzahl Leute auf einige Monate Arbeit und Brot geboten werden kann. Allein auch hier wird der Bedarf bald gedeckt und iene große Anzahl wird weiter mit Sorgen dem kommenden Winter entgegensehen müssen.

SCB. Mehrstetten OA. Münsingen, 22. Okt. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl haben von 540 Wahlberechtigten 499 = 92 Prozent abgestimmt. Davon erhielt Bürgermeister Schmauder 99 Stimmen und Landwirt Hermann Eberhardt 400 Stimmen. Letzterer ist somit mit überwältigender Mehrheit gewählt.

SCB. Wangen i. A., 13. Okt. In der letzten Gemeinderatsitzung kamen auch die Fleischpreise der hiesigen Metzgereien zur Sprache. Die Betriebsinhaber wurden zu einer Aussprache in den Sitzungssaal eingeladen. Nach eingehender Aussprache wurde von den Beteiligten angeführt, daß ab Samstag, den 10. Oktober d. J., die Fleisch- und Wurstpreise gesenkt werden. Weiter haben sich die Metzgermeister auf eine Anregung aus der Mitte des Gemeinderates bereit erklärt, an Bedürftige hiesiger Stadt im kommenden Winter gegen Vorlage eines Nachweises über die Bedürftigkeit einmal in der Woche billigeres Fleisch abzugeben. Dieses Entgegenkommen wurde vom Gemeinderat freudig begrüßt.

SCB. Lindau, 12. Okt. Vor mehreren Wochen wurde in einem hiesigen Hotel ein Koffer entwendet, der Herren- und Damenkleider im Wert von 1000 RM. enthielt. Nun hat ein Fischer den Koffer, noch mit den Kleidern gefüllt, aus dem See gefischt.

## Turnen und Sport

### Fußballsport

FC. Calw 1. — FC. Huchenfeld 1. 2:3 (1:2).

Am Sonntag trat die 1. Elf von Calw in Huchenfeld zum Verbandsspiel an. Bei Calw machte sich das Fehlen des rechten Verteidigers unangenehm bemerkbar, trotzdem sich der Ersatz alle Mühe gab, es ist aber für diesen ein ungewohnter Posten. Umso angenehmer war die Mitwirkung des Mittelstürmers, der erst am Vormittag aus seiner fernen Heimat zurückgekehrt war. Huchenfeld, am Ende der Tabelle, kämpfte

mit 4 Mann Ersatz einen Verzweiflungskampf und kam in der 4. und 23. Minute durch ein Mißverständnis in der Verteidigung zu zwei Erfolgen.

In der 42. Minute verwandelte der linke Säuser von Calw einen Handball zum ersten Tor für Calw, und mit 1:2 werden die Seiten gewechselt. Die Umstellung bei Calw in der 2. Halbzeit hätte schon früher vorgenommen werden sollen. Obwohl mit der Sonne im Gesicht, spielt nun Calw, insbesondere gegen Schluß, bedeutend überlegen. Nachdem Huchenfeld in der 52. und Calw in der 70. Minute durch Kopfball des Mittelstürmers noch je einen Erfolg buchen konnten, wollte bei Calw trotz allem Drängen der längst verdiente Ausgleich nicht kommen. Der Sturm konnte sich zu keiner geschlossenen Aktion mehr aufrufen und wurden auch die Flügel zu ungleich mit Bällen versorgt. Bei den kommenden Spielen auf dem eigenen Platz muß Calw unbedingt auf eine Verbesserung des Tabellenstandes bedacht sein. Es ist nutzlos, wenn jeder Spieler seine ganze Kraft entfaltet und keine Gesamtleistung erzielt wird. — Schiedsrichter K. Müller von den SpFr. Stuttgart war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Landesproduktbörse

SCB. Stuttgart, 12. Okt. Bei schleppendem Geschäftsgang verkehrte der Getreidemarkt in abgelassener Woche in ruhiger, abwartender Haltung. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen —; würt. Weizen 22,50—24,75; Sommergerste —; Futtergerste 16—17; Roggen 20—22; Hafer 14—17; Wiesenhheu (loje, neu) 4—4,50; Kleeheu (loje, neu) 4,50—5; drahtgepreßtes Stroh 3—4; Weizenmehl Spez. 0 37,75—38,25; Brotmehl 29,75—30,25; Kleie 8,50—9 RM.

### RE. Berliner Produktenbörse vom 12. Okt.

Weizen märk. 214—217; Futterweizen 193—196; Sommerweizen 217—220; Roggen märk. 184—186; Braugerste 159 bis 173; Futter- und Industrieergerste 151—162; Hafer märk. 141 bis 49; Weizenmehl 27,25—32; Roggenmehl 26,25—29; Weizenkleie 10,20—10,40; Roggenkleie 9,15—9,40; Viktoriaerbsen 20—27; Leinfuchsen 13,20—13,40; Erdnußkuchen 11,40; Trockenjähnel 6—10; Speisefertigwaren: weiße 1,20—1,40; Odenwälder blaue 1,40—1,60; andere gelbbl. 1,60—1,80; Fabrikartoffeln in Rpf. 5,5—7. Allgemeine Tendenz: sehr fest.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
F. B. Oberpraeceptor Baenschke.

Calw, den 13. Oktober 1931.

**Dankagung**



Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben unvergesslichen Mutter und Großmutter

**Frau Berta Luibrand**  
geb. Konrad

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Koos für die trostreichen Worte, den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Etwas besonderes ist ....

**Serva's abess. Mocca-Mischung**

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt  
Derselbe ist gut und billig  
Machen Sie einen Versuch

**Carl Serva, Calw**  
Fernsprech-Nummer 120  
Eigene Rösterei-Anlage

**Achtung! Achtung!**  
**Großer Massenverkauf von Trikotagen!**  
Noch nie so billig! Noch nie dagewesen!

Mein Stand ist erkenntlich an der  
**weißen Fahne 51**  
mit der Nr.

Er befindet sich oberhalb dem Marktbrunnen.

1 Posten	Einsackhemden	von 90 s bis RM.	3.25
1	Herrenunterhosen	90 s	2.50
1	Prinzehöhle	150 s	3.—
1	Damen- und Kinderchlüpfen	40 s	2.—
1	Damenhemden	150 s	2.75

1 " Kinderhöschen sowie Wäschehosen zu enorm billigen Preisen.

Achten Sie genau bei Ihrem Einkauf auf die  
**weiße Fahne mit der Nr. 51**  
denn Sie finden bei mir trotz meinen billigen Preisen prima Qualitäten.

**Eugen Lengerer, Trikotfabrikation, Taillfingen**

**Fässer-Verkauf**  
Empfehle neue u. gebrauchte, auch zu Süßmoft geeignete

**Fässer**  
ferner  
**Züder, Kübel, Faßtrichter und Krautständer**  
**S. Schneider**  
Küfer- und Küblermeister

Verkaufe billigst wegen Platzmangel

**Diwan**  
(Pflisch) N. 90.—

**Chaiselongue**  
N. 50.—  
sowie Hofenträger  
Sportgürtel  
Schultrangen  
modernen Sessel  
N. 50.—

**Hans Wurker, Calw**  
Polsterwerkstatt  
Bachstraße 8.

**Agensbach**  
**1 Schaffkuh**  
**1 Rälberkuh**  
(unter 3 die Wahl)  
verkauft  
**Adam Holz**

**Stadt. Hausfrauen-Verein**  
Heute abend 8 Uhr  
Weißscher Saal

Bestellungen auf  
**Grauben**  
zur Mostbereitung, per Str. zirka RM. 9.— bis 10.—  
nimmt entgegen  
**Wurster**  
am Markt.

Freundlich möbliertes  
**Zimmer**  
sodort zu vermieten.  
Bahnhofstraße 99 II.  
Dasselbst ist ein fast  
neuer Anzug  
für Herrn mittlerer Figur  
zu verkaufen.

Freundlich möbliertes  
**Zimmer**  
auf 15. Oktober 1931  
gesucht  
Preisangebote u. N. S. 289  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe im Auftrag sehr  
preiswert zu verkaufen:  
**Zwei Militärmäntel**  
einen neuen, einen wenig  
getragen, sowie zwei  
dunkle Winterüberzieher  
guterhalten.  
**Hermann Mung**  
Wahlschneiderei  
Calw, Postgasse 1.

Bringe morgen auf den  
Markt gute  
**Winter-Bergamottebirnen**  
das Pfund 8 s  
**Recht-Lächler, Nagold**  
Aeltere  
**Platt-Nähmaschine**  
wird billig verkauft  
**Maenbergerweg 20.**

**Möttlingen.**  
Im Wege der  
**Zwangs-vollstreckung**  
versteigere ich am **Mittwoch, den 14. ds. Mts.,**  
nachm. 4 Uhr gegen bare  
Bezahlung:  
**1 eichenes Zimmer-  
buffet, 1 Divan**  
Zusammenkunft auf dem  
Hofgut Georgenau.  
**Weidenbach**  
Gerichtsvollzieher  
beim Amtsgericht Calw

**Keilich**  
Zuckerfäße  
**Goldtrauben**  
4 Pfund 85 Pfennig  
1 Pfund 23 Pfennig

Am Jahrmarkt verkaufe  
ich einen Posten  
**Schokolade**  
zu äußerst billigem Preis.  
**Wurker, am Markt.**

**Artikel**  
zur  
**Säuglingspflege:**  
Badeseife  
Kinderschwämme  
Badethermometer  
Kufeke, Nestle  
Milchzucker  
empfiehlt die  
**Ritterdrogerie**  
**Carl Bernsdorff.**

**Mädchen**  
das kochen kann,  
sucht Stelle  
eventuell auch zur Aushilfe.  
Gute Zeugnisse vorhanden.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Wer sucht Geld?  
Ab 500 Mk. in jed. Höhe.  
Keine Vermittlung. Aus-  
kunft kostenlos d. D. Sig-  
le, Pforzheim, Klehnelestr.  
4. Nachw. lfd. Auszahlung  
unserer Interessenten.

**Nichtraucher**  
in 3 Tagen. Auskunft kosten-  
los. **Sanitas-Depot,**  
Halle a/S. 148 B.

**Damenhüte und Pelze**  
Die letzten Neuheiten  
in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen

Umarbeiten und Fassungieren  
nach den neuesten Formen

**CARL KIRCHHERR**  
Bahnhofstraße 28

**Außergewöhnliches Marktangebot  
in Trikotagen**

**Achtungslos herabgesetzte Preise!**

3 Kinderchlüpfen, gefüttert, nur Mk. 1.—  
2 Damenschlüpfen, gefüttert, nur Mk. 1.50  
Extra schwer, per Stück nur Mk. 1.— und 1.20  
In Seide mit Futter nur Mk. 1.— bis 1.50  
Einen großen Posten Prinzehöhle, gefüttert,  
mit Seide von Mk. 1.50 an  
Herrenhemden von 90 s an bis Mk. 2.50  
Herrenhosen von Mk. 1.— bis 1.80, gefüttert, das  
Beste. Kinderhemden, Gr. 1, 3 Stück nur 1 Mk.

Bringe nur Qualitätswaren von der Fabrik direkt  
zum Verbraucher.  
Besuchen Sie

**Stand 5000**  
und Sie sparen Geld  
**Ebinger weltbekannte Trikot-Industrie**  
Der Stand ist erkenntlich an großer roter Fahne mit  
**Ebinger Trikotwaren**  
**Stand 5000**

**Trikotrestel!**  
in verschiedenen Farben zum  
Flicken, sowie weiß und gelb  
am Stück, empfiehlt billigst  
**S. Binder, Zwinger 41.**

Neue und gebrauchte  
**Fässer**  
auch besonders zum  
**Süßmoft**  
gearbeitete, empfiehlt i. allen  
Größen  
**Friedrich Schab**  
Küfermeister

**Stuben-  
Wagen**  
wird verkauft  
Marktstraße 8.

**Kaufe nie was die billigen, sondern billige Kaufe!**

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Dekret**

kann noch heute bestellt werden. Nachträgliche Bestellungen können nicht mehr geliefert werden. Preis 50 Pfg. für den Bund, ist mit der Bestellung zu bezahlen.  
Calw, den 13. Oktober 1931.

Stadtpflege.

**Sternenfels O. Maulbronn**

**Herbst-Anzeige.**



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Mittwoch, den 14. Oktober 1931. Die Weinberge stehen schön und ist ein gutes Erzeugnis zu erwarten. Ertrag etwa 700 hl. Wein kann schon ab Samstag, den 17. Oktober 1931, gefast werden. Käufer sind freundlichst eingeladen. Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

**Klaviersstimmer!**

Unser Techniker Herr Oskar Röpfer ist ab 13. Oktober 1931 in Calw und Umgebung.

Weitere Aufträge erbitten wir nur noch an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schledmayer**

Pianofortefabrik

Stuttgart, Eckhaus 12 Neckarstraße.

NS. Zum Schutze des Publikums vor Unberufenen tragen unsere Techniker stets einen schriftlichen Ausweis bei sich.

**Saison-Beginn**

in gediegenen Mänteln und Anzügen

Hauptpreislagen: Mk. 29.—, 35.—, 45.—, 54.—, 65.—

Kaufen Sie bei

**Fr. Wegel**

Herren- u. Knabenbekleidung  
Calw, Badstraße 15

mit kleinen Preisen!

**Großer Gelegenheitskauf in Schuhwaren**

zu weit herabgesetzten Preisen

zum Beispiel: Kamelhaarschuhe von Mk. 1.50 an ferner für Landwirte (schwere Qualität)

Hindslederstiefel von Mk. 7.50 an

**J. Rörzer, Calw, Biergasse 10.**

Gut möbliertes

**Zimmer**

bis 1. November 1931 zu mieten gesucht.

Angebote unter **Z. R. 239** an die Gesch.-St. ds. Bl.

**Ein Oualfaß**

mit 165 Liter

wird billig abgegeben

**Kronengasse 2.**

**Die neue Damen-Hutmode**



**Herbst und Winter 1931**

frisch, graziös, überaus kleidsam  
Entzückende Dreispitz, / Chasseur- und Postillon-Hüte / Reizende modische Glöckchen / Aparte Frauenhüte

Wir führen nur prima Qualitäten zu zeitgemäß sehr billigen Preisen!

Velour-Haar-Filz-Hüte die letzten Neuheiten

Mk. 4.85 7.85 9.75 14.50 18.50 24.—

Unser Grundsatz: Weniger Verdienst - Mehr Kundschaft!

Wer so viele Kunden hat wie wir, der braucht nicht am einzelnen Stück, wie üblich zu verdienen. Das ist ein Grund, weshalb man bei uns so billig und doch gut kauft. Ihre Reise nach Hier lohnt sich, meine Damen, Sie werden restlos zufrieden sein. Bitte besuchen Sie ganz unverbindlich

Modehaus **Frasch, Stuttgart**, Marienstr. 36  
das vorzügliche Einkaufshaus für Damenhüte

**Unser Umbau**

ist im Rohbau vollendet — Die letzten Böden, Decken und Wände stürzten unter Hammer und Meißel — Staub wirbelte auf, der sich durch alle Fugen drängte, sich auf einen Teil unserer schönen Waren setzte und ihr Aussehen minderte. Diese angestaubten und angegrübten Stücke bringen wir ab heute auf Extrafrischen im Lichthof und in den einzelnen Abteilungen zu Bruchteilen des alten Wertes zum Verkauf . .

1 Posten  
**Tischdecken** in den Größ. 110/150, 130/130, 130/160, echtfarbig, gewebt oder bedr. alle Qualitäten durcheinander  
Stück **2.95, 1.95, 1.45**

1 Posten  
**Damenhandtaschen** dar. Besuchs- u. Beuteltaschen, echt Leder, in verschied. Ausführungen in Krokodil und Saffian gepreßt, jede Tasche nur  
**95**

Ein Posten  
**Oberhemden-Zeitr** weiß in sich gemust. oder mod. Streifen auf gedeckt. Grunde teilw. Popeline Mtr. 95,  
**68**

**Blusen** aus Seide, Wolle, Charmeuse, in modernen Macharten, durcheinander zum Aussuchen . . . . . 8.—, 5.—, **3.—**  
**Winter-Mäntel** mit und ohne Pelzbesatz, z. T. ganz gefüttert, engl. Art, Velour und Ottomane . . . . . 22.—, 16.—, **9.—**  
**Kleider** alle Größen, in Tweed, Wachsam, gemusterte und einfarbige Wollstoffe . . . . . jedes Kleid nur 9.75, **6.95**  
**Seiden-Kleider** für Nachmittag und Abend, in vielen Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . 18.—, 12.—, **8.—**

**Gardinenstoffe** 100—150 cm br., darunter engl. Tüll, Mull, Volle, Künstlerstreif.  
Ser. I Ser. II Ser. III  
**95, 145, 195**

darunter  
**Modewaren** Sehal- kragen, Jabotkragen, Re- verskragen und Belfehen- kragen . . . . . 95. 75, **45**  
1 Posten  
**Stickerelen** ca. 15—20 cm breit . Mtr. **45**

Ein Posten  
**Schürzen** bunt gestreift und gemustert  
Serie I Serie II Serie III  
**58, 95, 1.45**

**Damen-Unterkleider** Charmeuse, in allen Farben Größe 42—48 **1.85**  
**Damen-Nachhemden** aus farbigem Macco-Batist, mit bunter Garnitur . . . . . **1.85**  
**Kinder-Wäsche** Größe 35—80 darunter Hemdchen, Röckchen und Höschen . . Serie III 1.45, Serie II 95, Serie I **45**

ca. 1000 Paar  
**Damenstrümpfe** Macco, Waschkunseide u. platt, darunter feinste Qualitäten  
Ser. I Ser. II Ser. III  
**65, 95, 135**

**Selbstbinder** aus gediegener reiner Seide, in neuester Herbstmusterung nur **45**  
**Oberhemden** aus best. gestr. und gemustertem Popeline strapazierfähige Qualität . **1.95**  
**Damenschirme** schwarz, feste haltbare Bespannung mit Fantasiegriffen . . . nur **2**

Ein großer Posten  
**Bettwäsche** dar. Kissen-Bezüge, Parade- kissen, Oberbettücher, Haipfel, Unterbettücher ganz außergewöhnlich billig

**KNOPF**

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

**Pforzheim**

Kauf zur  
**Kirchweih**  
bei  
**LUGER**  
Calw, Lederstr.  
feinstes  
**Auszugsmehl** 00 Pfd. **29** Pfg.  
feinstes  
**Spezialmehl** 0 Pfd. **27** Pfg.  
feinstes  
**Brotmehl** Pfd. **22** Pfg.  
feinstes  
**Kokosfett** Pfd. **38** Pfg.  
**Reines Schmalz** Pfd. **62** Pfg.  
feinste  
**Margarine** Pfd. **42** Pfg.  
**Rosinen-Corinthen**  
**Sultaninen**  
sowie sämtliche  
**Bäckartikell**  
billig und in guter  
Qualität  
**Prima**  
**Leigwaren**  
mit Ei  
2 Pfd. **95** Pfg.  
Merken Sie sich  
Der Kirchweihkuchen  
gut gelingt,  
wenn man das  
**Mehl von Luger**  
nimmt!  
und  
**5% Rabatt**

Breitenberg  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
am Donnerstag, den 15. Oktober 1931, in unser elterliches Haus, Gasthof zum „Hirsch“, freundlichst einzuladen  
**Friedrich Großmann** **Räthe Bürkle**  
Sohn des Tochter des  
**Samuel Großmann** **Matthäus Bürkle**  
Kirchgang 12 Uhr in Breitenberg.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Im Kinderheim am Hirsauerwiesenweg werden in den Wintermonaten wieder  
**Nähkurse**  
abgehalten, und zwar Tageskurse und Abendkurse. Beginn am 3. November. Anmeldungen bei der Schwester-Oberin.

**Auf zum Jahrmarkt in Calw!**  
Auf zur Bude **50**  
gegenüber Bäckerei und Wirtschaft Riethammer  
**Unerhört billige Kurz-Waren!**  
Nur einige Beispiele:  
1 Dgd. rostfr. Druckknöpfe 5 Pfg. 1 Rest Ia Gummiband 20 Pfg.  
100 Glasopfstechnadeln 10 3 St. Ia Schürzenband 25  
75 Nähadeln 10 6 Ansel Stopfgarn 25  
24 Sicherheitsnad. (Stahl) 10 1 starker Frisierkamm 25  
12 Patenthofenknöpfe 10 6 Paar gute Nestel 25  
6 Kragenknöpfe 10 6 Stück Kaffeelöffel 35  
3 Paket Haarnadeln 10 1 großer Stellspiegel 35  
3 Stern Feinzwirn 10 1 rostfr. Küchenmesser 35  
3 Nadeleinfädler 10 1 R. Masch. Faden, 500 m 25  
1 Schuhlöffel 10 1 guter Doppelmeter 50  
1 Teeheber 10 1 Geldbeutel echt Leder 10, 25, 50, 75, 100  
10 Haarklemmen 10 1 Paar Sockenhalter 25, 50  
1 Rolle Heftfaden 10 36 Metallhofenknöpfe 10  
1 Muskatreiber 10 10 Käferklingen 25  
1 Schneidmaß 10 200 m Maschinennadeln 10  
Achten Sie genau auf die rot ausgehängte Fahne von  
**Christian Maier, Stuttgart, Bude 50**

**Für die Kirchweih bestimmte größere Anzeigen aller Art wolle man rechtzeitig bei uns aufgeben!**